



Viertelige Dokumentation ab 11. Februar 2008, jeweils montags, 21.00 Uhr

# Damals nach dem KRIEG

Das Erste<sup>1</sup>

Teil 1:	<b>Sommer in Ruinen</b>	11. Februar 2008, 21.00 Uhr
Teil 2:	<b>Hunger und Hoffnung</b>	18. Februar 2008, 21.00 Uhr
Teil 3:	<b>Schatten der Vergangenheit</b>	25. Februar 2008, 21.00 Uhr
Teil 4:	<b>Suche nach Heimat</b>	3. März 2008, 21.00 Uhr

**Redaktion: Ulrich Brochhagen, Wolfgang Fandrich (MDR), Beate Schlanstein (WDR)**

Eine Koproduktion von MDR, WDR und LOOKS Film & TV gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung mit Unterstützung des MEDIA Programms der Europäischen Union



## EDITORIAL

Im Jubiläumsjahr 2009 wird Das Erste die Geschichte der beiden deutschen Staaten und ihrer Wiedervereinigung dokumentieren: 60 Jahre wird es dann her sein, dass die Bundesrepublik Deutschland und die DDR gegründet wurden. Vor 20 Jahren schließlich fiel der „Eiserne Vorhang“. Bevor dieses Feuerwerk an historischen Filmen gezündet wird, schließt Das Erste eine Lücke.

Nach einer Vielzahl von Dokumentationen über den Zweiten Weltkrieg und dem Mehrteiler „Unsere 50er Jahre“ nehmen wir nun die Zeit von 1945 bis 1949 ins Visier. Jene Jahre, in denen zwar der Krieg vorüber war, für viele hingegen nicht Leid und Leiden. Die vierteilige Reihe „Damals nach dem Krieg“ folgt dem bewährten Muster. Menschen erzählen *ihre* Geschichte. Authentisch, emotional, unverstellt.

Der Augenblick des Kriegsendes, die „gefühlte Stunde Null“. Das Schicksal der Vertriebenen, Gestrandeten, Heimatlosen. Und die „Heimatlosigkeit in den Köpfen“, von der etwa Helga Vick erzählt, die als junges Mädchen Überlebende des KZ Bergen-Belsen pflegt und erfährt, was Menschen anderen Menschen antun konnten.

Städter, die in Ruinen hausen, elend frieren und hungern. Es sind Geschichten des Überlebens und Weiterlebens. Von großen Tragödien und von kleinen, neuen Glücksmomenten. Wie erlebt wurde und begann, was wir heute „Nachkriegsordnung“ nennen.

Zwei der drei Autoren haben mit der höchst erfolgreichen und preisgekrönten Reihe „Damals in der DDR“ Maßstäbe für filmische Geschichtsvermittlung gesetzt. Mit „Damals nach dem Krieg“ schreiben sie diese Tradition fort, zum Teil mit unveröffentlichtem Archivmaterial.

Mein herzlicher Dank gilt dem MDR, dem WDR und LOOKS Film&TV, die einen der Höhepunkte des Fernsehjahres 2008 produziert haben.

**Thomas Baumann**  
ARD-Chefredakteur



## DAMALS NACH DEM KRIEG

1945. Deutschland – eine Trümmerlandschaft. Besiegte treffen auf die Sieger. Opfer auf ihre Peiniger. Flüchtlinge irren durch die Städte, Menschen suchen ihre Familien. Die, die von den Nazis verschleppt wurden, wollen nach Hause.

1945. Der Beginn der Nachkriegszeit. Trümmerfrauen, Schwarzmarkt, Auferstehung aus Ruinen. Die Besatzer herrschen in Deutschland. Drücken ihrer Besatzungszone ihren Stempel auf.

Die vierteilige Dokumentationsreihe erzählt die Geschichte der Jahre 1945-1949. Anhand von spannendem, zum Teil bislang unveröffentlichtem Archivmaterial. Und Menschen erzählen ihre Geschichte. Von großen Tragödien und dem kleinen Glück. Schicksale.

„Damals nach dem Krieg“ ist ein Multi-Media-Projekt von MDR, WDR und LOOKS Film & TV. Über die Fernsehausstrahlung hinaus bieten Begleitmedien vertiefende Informationen.



Mechthild Evers

# 1

## SOMMER IN RUINEN

Ein Film von Steffen Schneider und Karsten Laske  
Sendetermin: 11. Februar 2008, 21.00 Uhr



April 1945. Die Rote Armee erobert Berlin. Die 19-jährige Mechthild Evers flieht und findet auf der Insel Hiddensee ein kleines Fleckchen heile Welt. Sie hat nur einen Wunsch – ihren Mann wiederzusehen. Vor kurzem hatten sie geheiratet. Dann musste er zurück an die Front. Auf Hiddensee wartet sie auf ein Zeichen von ihm. Eines Morgens ertönt der Ruf „Die Russen kommen“. Mechthild Evers hat Angst. Doch dann geschieht Unglaubliches – die Russen bringen ihren Mann mit. Ein kleines Wunder in diesen letzten Tagen des Krieges.

Einige Tage später, am 8. Mai 1945, kapituliert Deutschland bedingungslos. Überall auf der Welt feiern Menschen das Ende des Krieges in Europa.

Es beginnt ein ungewöhnlich heißer Sommer. Endlich Frieden. Helga Vick ist Krankenschwester in Hamburg. Von den Briten wird sie in die Heide geschickt, um dort Kranke zu pflegen. Sie freut sich auf den Ausflug. Doch die folgenden Wochen sind die schlimmsten ihres Lebens. „Mit Bergen-Belsen hat ja keiner gerechnet“, beschreibt sie ihre Ankunft am neuen Arbeitsort. Die Briten empfangen sie mit den Worten: „Was ihr hier seht – daran seid ihr schuld.“ Sie pflegt die Überlebenden des Konzentrationslagers, dann ist sie völlig am Ende.

Deutschland erlebt einen Sommer in Ruinen. Menschen sind obdachlos, hungern. Aber die S-Bahnen in Berlin funktionieren schon bald wieder – viele fahren an den Wannsee, zum Baden. Währenddessen stellen die Sieger des Zweiten Weltkrieges in Potsdam die Weichen für die Zukunft Deutschlands. Was wird werden? Das fragen sich alle – damals nach dem Krieg.



Szenenbild: Mechthild Evers und ihr Mann werden von einer Straßensperre der Russen angehalten



**„Mit Bergen-Belsen hat ja  
keiner gerechnet“**

Helga Vick Krankenschwester (links)  
mit einer Freundin



Ernst Schmidt



## 2

### HUNGER UND HOFFNUNG

Ein Film von Steffen Schneider und Karsten Laske  
Sendetermin: 18. Februar 2008, 21.00 Uhr

Elsbet Zumsteg hat eine clevere Geschäftsidee: Schuhe sind Mangelware. Sie hat gehört, dass Schuhe aus Mais hergestellt werden können. Sie besorgt Maisstroh, sucht sich ein paar Helferinnen und beginnt mit der Produktion. Von überall kommen die Menschen und wollen Maischuhe. „Für mich war das eine große Herausforderung, sagt Frau Zumsteg. „Ich war so beschäftigt, dass ich zu dem Elend, das überall herrschte, Abstand gefunden habe.“

Es mangelt an allem im Nachkriegsdeutschland. Das, was man auf Lebensmittelkarten bekommt, reicht nicht zum Leben und nicht zum Sterben. Die Menschen versuchen, Brot, Butter oder Kaffee auf dem Schwarzmarkt zu ergattern. In der Schattenwirtschaft der Nachkriegszeit ist Geld weitgehend wertlos. Die heimliche Währung sind Zigaretten. Dafür bekommt man fast alles. Die amerikanischen Soldaten mischen kräftig mit bei den illegalen Tauschgeschäften. Einer von ihnen ist Mickey Dorsey.

Er genießt das Leben in Deutschland. Er hat ein Auto, ein Pferd, einen Diener und eine deutsche Freundin. Er mag die Deutschen und sie mögen ihn. Mit Tauschgeschäften macht er so viel Geld, dass er sich, zurück in Amerika, einen langgehegten Traum erfüllen kann: Er kauft sich ein Flugzeug.

Die Zerschlagung der deutschen Rüstungsindustrie haben sich die Alliierten auf die Fahnen geschrieben. Mit Reparationen und Demontagen holen sich vor allem die Sowjetunion, aber auch Franzosen und Briten zurück, was ihnen der Krieg genommen hat. Auch das verschärft die Situation im Winter 1946/47 – dem berühmten Hungerwinter.

Der junge Kommunist Ernst Schmidt hat in Essen die Kohlekumpel zum Streik aufgerufen. Am nächsten Tag wälzt sich ein Demonstrationszug mit dem Ruf nach Brot durch die Stadt. Die Briten reagieren nicht mit der Waffe, sondern schicken LKWs los, die Brot holen sollen. Ein erstes Aufbegehren gegen die Besatzer – damals nach dem Krieg.



Szenenbild: Ernst Schmidt ruft die Kohlekumpel zum Streik auf



**„Für ein bisschen Schokolade  
und für Nylonstrümpfe konntest  
Du jedes Mädchen kriegen.  
Und wir hatten ziemlich viel Schokolade.“**

Mickey Dorsey amerikanischer Soldat



Szenenbild: Erich Heller mit anderen Arbeitssuchenden vor der Kohlehandlung



**„Schade, dass sie dir  
nicht auch noch das andere Bein  
weggeschossen haben.“**

**Rolf Abrahamsohn**  
jüdischer KZ-Überlebender





Ernst Heller



### 3

#### SCHATTEN DER VERGANGENHEIT

Ein Film von Mathias Haentjes und Karsten Laske  
Sendetermin: 25. Februar 2008, 21.00 Uhr

Rolf Abrahamsohn kehrt nach dem Krieg in seine Heimatstadt Marl zurück. Er ist Jude, hat als Einziger seiner Familie das KZ überlebt und führt nun das Textilgeschäft seiner Eltern weiter. Eines Tages nimmt er einen Anhalter mit, der Mann hat ein Bein im Krieg verloren. Beide kommen ins Gespräch. Schnell stellt Abrahamsohn fest, dass der Mann dabei war, als der Mob 1938 das Haus seiner Eltern anzündete und seinen Vater halbtot schlug. Abrahamsohn wirft ihn aus dem Auto und sagt ganz ruhig: „Schade, dass sie dir nicht auch noch das andere Bein weggeschossen haben.“

Die Vergangenheit ist in der Nachkriegszeit überall gegenwärtig. Im Nürnberger Prozess und den Nachfolgeprozessen werden die Hauptschuldigen verurteilt. Aber was ist mit den Millionen, die mitgelaufen sind? Wer ist schuldig, wer nicht? Die Westmächte verteilen Fragebögen, in denen jeder Deutsche angeben muss, was er vor 1945 getan hat. Doch das Verfahren bleibt auf halbem Wege stecken, ist zu bürokratisch. Und viele Deutsche waschen sich durch „Persilscheine“ weiß.

Ernst Heller war als ehemaliger Angehöriger der Waffen-SS interniert. Nach seiner Freilassung bewirbt er sich um

einen Job bei einer Kohlenhandlung. Er wird vom Fleck weg angestellt. Und Heller weiß auch warum: „Die SS wurde als gute und verlässliche Truppe angesehen und die Leute waren noch begeistert von ihr.“ Sein neuer Arbeitgeber hatte ihn an der umgenähten Uniformjacke erkannt.

Radikaler geht es in der Sowjetischen Besatzungszone zu. Manchmal genügt eine Denunziation, um für Jahre in einem sowjetischen Lager zu verschwinden. Das ist auch das Schicksal von Rudi Peine. Die Erlebnisse dort traumatisieren ihn tief. Ein Erschießungskommando zwingt ihn, sein eigenes Grab zu schaufeln. Nur durch einen Zufall entkommt er der Hinrichtung. Zurück zu Hause dauert es Jahre, bis er wieder ein normales Leben führen kann, bis er in der Lage ist, darüber zu sprechen, was er erlebt hat und bis ihn die Angst verlässt.

Die Schatten der Vergangenheit sind lang – damals nach dem Krieg.



Christa Pfeiler

# 4

## SUCHE NACH HEIMAT

Ein Film von Mathias Haentjes und Karsten Laske  
Sendetermin: 3. März 2008, 21.00 Uhr



Der ehemalige Soldat Hans Braun kommt aus französischer Kriegsgefangenschaft zurück. Er hat beim Minenräumen beide Beine verloren. Seine Eltern sind verzweifelt, aber Hans kämpft für seine Rückkehr ins Leben. „Ich hatte den eisernen, felsenfesten Willen, wieder zu gehen. Ich wollte eine Frau, ich wollte eine Familie, ich wollte ein Kind.“ Dafür übt er Laufen, bis er auf zwei Krücken alleine gehen kann.

Wie Hans Braun müssen Millionen Deutsche ein neues Leben beginnen. Sie haben ihre Angehörigen, ihre Heimat verloren. Wie Helmut Augustat aus Königsberg. Erst sucht er bei seiner Tante in Berlin Zuflucht. Dann hört er, dass

wieder Schiffe von Warnemünde nach Ostpreußen gehen. Eine Fehlinformation. Doch Augustat bleibt an der Küste. Wird Lehrer, lernt seine Frau kennen, gründet eine Familie.

Oder Christa Pfeiler. Auch sie stammt aus Königsberg, hat ihre Mutter sterben sehen. Die sowjetischen Behörden verfrachten alle Kinder, die nach den Wirren des Kriegsendes noch in Ostpreußen leben, nach Deutschland. Christa Pfeiler kommt in Heime, dann in eine Familie in der SBZ. Schließlich geht sie in den Westen.

Die Teilung Deutschlands zeichnet sich 1948 immer stärker ab. Aus den ehemals Verbündeten sind Feinde geworden. Der Kalte Krieg vertieft den Riss: Sozialismus im Osten, Demokratie im Westen. Die Währungsreform in den Westzonen und die anschließende Blockade Berlins durch die Sowjetunion beschleunigten die Teilung. „Schaut auf diese Stadt.“ Diese Worte des Regierenden Bürgermeisters Ernst Reuter gehen um die Welt – damals nach dem Krieg.

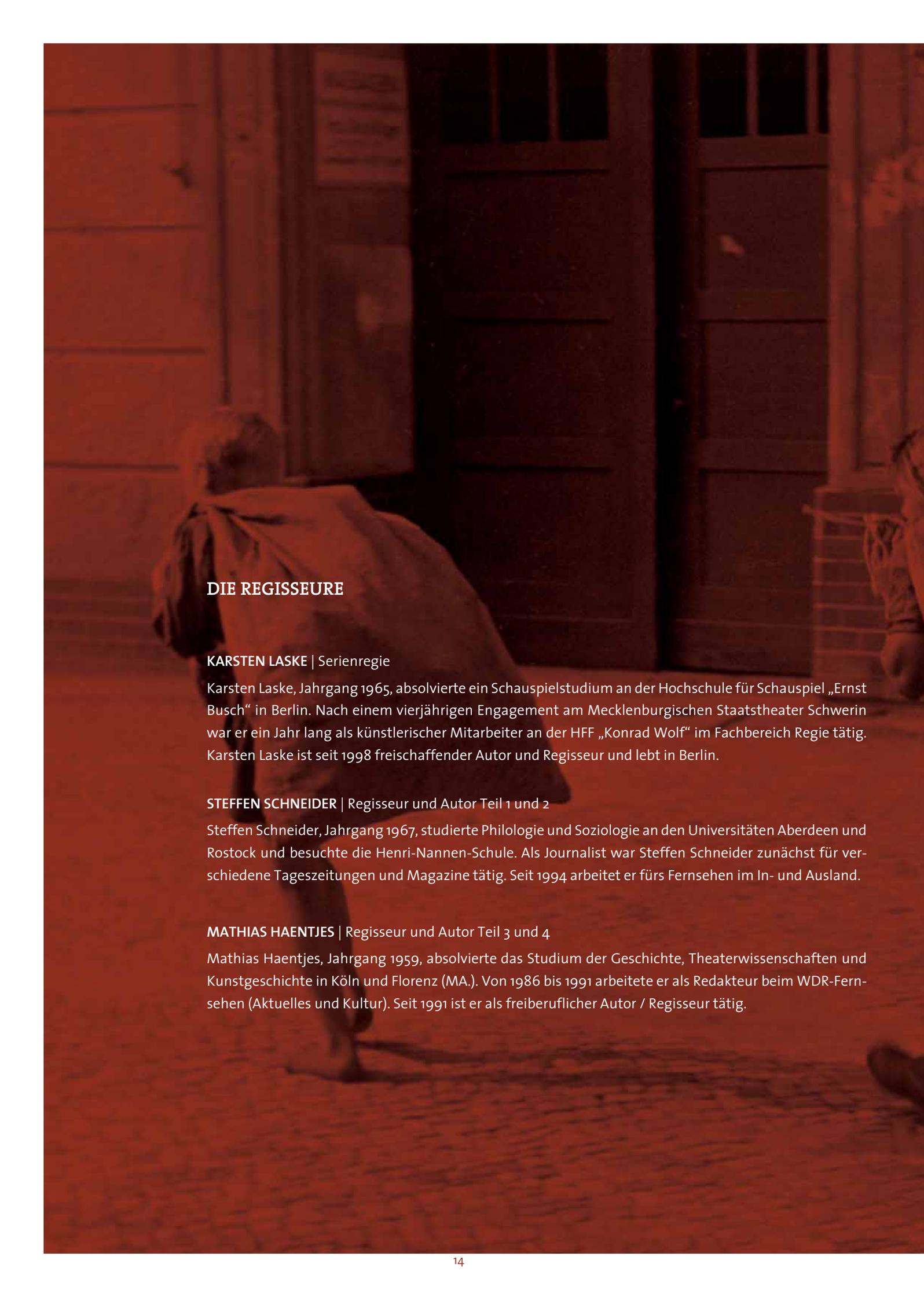


Szenenbild: Christa Pfeiler und ihre Schwester finden sich wieder



**„Ich wollte eine Frau,  
ich wollte eine Familie,  
ich wollte ein Kind.“**

Hans Braun Minenopfer



## DIE REGISSEURE

### **KARSTEN LASKE** | Serienregie

Karsten Laske, Jahrgang 1965, absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspiel „Ernst Busch“ in Berlin. Nach einem vierjährigen Engagement am Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin war er ein Jahr lang als künstlerischer Mitarbeiter an der HFF „Konrad Wolf“ im Fachbereich Regie tätig. Karsten Laske ist seit 1998 freischaffender Autor und Regisseur und lebt in Berlin.

### **STEFFEN SCHNEIDER** | Regisseur und Autor Teil 1 und 2

Steffen Schneider, Jahrgang 1967, studierte Philologie und Soziologie an den Universitäten Aberdeen und Rostock und besuchte die Henri-Nannen-Schule. Als Journalist war Steffen Schneider zunächst für verschiedene Tageszeitungen und Magazine tätig. Seit 1994 arbeitet er fürs Fernsehen im In- und Ausland.

### **MATHIAS HAENTJES** | Regisseur und Autor Teil 3 und 4

Mathias Haentjes, Jahrgang 1959, absolvierte das Studium der Geschichte, Theaterwissenschaften und Kunstgeschichte in Köln und Florenz (MA.). Von 1986 bis 1991 arbeitete er als Redakteur beim WDR-Fernsehen (Aktuelles und Kultur). Seit 1991 ist er als freiberuflicher Autor / Regisseur tätig.



## STAB

Serienregie  
Regie/Buch Teil 1&2  
Regie/Buch Teil 3&4  
Bildgestaltung  
Kamera  
Ton  
Schnitt  
Musik  
Producer  
Produktionsleitung  
Produzent  
Produktionsleitung MDR  
Redaktion MDR  
Redaktion WDR

KARSTEN LASKE  
STEFFEN SCHNEIDER  
MATHIAS HAENTJES  
KOLJA RASCHKE  
HANS-PETER ECKHARDT, MARCUS LENZ  
TOBIAS FRITZSCHE, JENS PFUHLER  
DIRK SELIGER, DANIJELA KRISTIC  
ERNST STRÖER  
ULRIKE BIEHOUNEK  
HOLGER KOOP  
GUNNAR DEDIO  
FRANK SEIDEL  
ULRICH BROCHHAGEN, WOLFGANG FANDRICH  
BEATE SCHLANSTEIN

## DIE WICHTIGSTEN ZEITZEUGEN AUS „DAMALS NACH DEM KRIEG“



Mechthild Evers



Helga Vick (links)



August Heinz Limpe



Lew Netto (links)



Margret Drees

### 1 | Sommer in Ruinen

**Mechthild Evers** flieht aus Berlin auf die idyllische Insel Hiddensee und trifft dort durch ein kleines Wunder ihren Mann wieder.

**Helga Vick** wird von den Briten als Krankenschwester nach Bergen-Belsen geschickt.

**August Heinz Limpe:** Für den Jungen ist das völlig zerstörte Dortmund ein riesiger Abenteuerspielplatz.

**Lew Netto:** Der russische Kriegsgefangene arbeitet nach der Befreiung auf einem deutschen Bauernhof und verliebt sich in die Bauerstochter. Aber die Sehnsucht nach seiner Heimat ist stärker.

**Margret Drees** erlebt als zwölfjähriges Mädchen, wie fünf Franzosen in Unterwäsche in der Küche ihres Elternhauses sitzen.



Elsbeth Zumsteg



Annemarie Gentsch



Mickey Dorsey (rechts)



Hans Schmid



Ernst Schmidt



Maria Balz (oben)

## 2 | Hunger und Hoffnung

**Elsbeth Zumsteg** entsinnt sich in der Not, wie man aus Maisstroh Schuhe machen kann.

**Annemarie Gentsch** und ihre Mutter werden auf dem Leipziger Schwarzmarkt betrogen.

**Mickey Dorsey**: Der junge amerikanische Soldat genießt das Leben und die Liebe im besetzten Deutschland.

**Hans Schmid** hilft den Briten, die deutsche Kohle als Reparationsleistung in die ganze Welt zu verschiffen und hat selbst nicht genug Kohle, um sein Büro zu heizen.

**Ernst Schmidt**: Der junge Kommunist ruft die Essener Kohlekumpel zum Streik auf. Die Aktion hat Erfolg – die Briten stellen Sonderrationen Brot zur Verfügung.

**Maria Balz** will gemeinsam mit ihrer Mutter ihren Vater befreien, der als Fabrikant in der SBZ verhaftet wurde und in einem Schauprozess verurteilt werden soll.



Rolf Abrahamsohn



Marlies Plaster (2. von rechts oben)  
mit Familie



Rudi Peine



Erich Heller (links)

### 3 | Schatten der Vergangenheit

**Rolf Abrahamsohn** hat als Einziger seiner Familie das KZ überlebt und kehrt wieder in seine Heimatstadt zurück, um das Geschäft seiner Eltern weiterzuführen.

**Marlies Plaster** sagt als Zeugin für einen ehemaligen Lehrer aus, der vor einer Spruchkammer verurteilt werden soll.

**Rudi Peine** verbringt mehrere Jahre in sowjetischen Arbeitslagern und kehrt tief traumatisiert nach Hause zurück.

**Erich Heller:** Der ehemalige SS-Untersturmführer wartet im Internierungslager Darmstadt auf seine Verurteilung und hat mehrmals die Möglichkeit, unbemerkt für einige Tage aus dem Lager zu verschwinden.

**Hans Braun** ist in französischer Gefangenschaft und wird beim Minenräumen schwer verletzt.



Hans Braun

Helmut Augustat

Christa Pfeiler (links)  
mit ihrer Schwester

Paul Johnson mit Freundin

#### 4 | Suche nach Heimat

**Hans Braun** hat beim Minenräumen beide Beine verloren. Nach Monaten im Lazarett kehrt er zu seinen Eltern zurück und kämpft dafür, wieder alleine laufen zu können.

**Helmut Augustat** wird aus russischer Kriegsgefangenschaft entlassen und sucht ein Schiff, das ihn in seine Heimat Königsberg zurückbringt.

**Christa Pfeiler:** Die Zwölfjährige hat ihre Eltern verloren und kämpft mit ihrer Schwester in den Ruinen Königsbergs ums Überleben.

**Paul Johnson:** Der amerikanische Soldat findet seine große Liebe in Berlin und tut alles, um seine deutsche Freundin mit nach Amerika zu nehmen.



Das gleichnamige Begleitbuch, verfasst von den renommierten Historikern Sven Reichardt und Malte Zierenberg, nimmt diese ersten Jahre der Nachkriegsgeschichte in den Blick. Parallel dazu erscheint eine DVD-Edition, die neben der Serie umfangreiches Bonusmaterial wie z. B. private Farbaufnahmen amerikanischer Soldaten oder eine Fotosammlung bietet.

In Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung entsteht eine DVD-ROM. Historisches Filmmaterial wird mit ausführlichen wissenschaftlichen Artikeln verknüpft. Zeitzeugenberichte illustrieren den Alltag im Ausnahmezustand, ergänzt durch eine animierte Chronik und ein Glossar.

Unter [www.mdr.de/damals-nach-dem-krieg](http://www.mdr.de/damals-nach-dem-krieg) ist das programm-  
begleitende Internet-Angebot zur Sendung im Ersten zu erreichen. Zeitzeugen ergänzen das Bild der Filme um ihre Perspektiven und Erlebnisse im Internet. Die Site informiert über die Umstände und die Herausforderungen des Alltags im Deutschland nach dem Krieg und natürlich sind alle Informationen zu den vier Teilen der Dokumentation nachzulesen.

## Impressum

Herausgegeben von der Programmdirektion  
Erstes Deutsches Fernsehen / Presse und Information  
Redaktion: Silvia Maric, Christine Gandré  
Bildnachweis: L  
Grafik-Design: din jank, münchen  
Druck: Steininger Offsetdruck GmbH, Ismaning

[www.DasErste.de](http://www.DasErste.de)

## Pressekontakt

### Silvia Maric

Leitung Presse und Information Das Erste  
Tel.: 089 / 5900 2896, Fax: 089 / 550 1259  
E-Mail: [Silvia.Maric@DasErste.de](mailto:Silvia.Maric@DasErste.de)

### Birthe Gogarten

Leiterin Presse / PR, MDR Kommunikation  
Tel.: 0341 / 300 6457, Fax: 0341 / 300 6462  
E-Mail: [Birthe.Gogarten@mdr.de](mailto:Birthe.Gogarten@mdr.de)

### Annette Metzinger

WDR-Pressestelle  
Tel.: 0221 / 220 2770, Fax: 0221 / 220 4784  
E-Mail: [Annette.Metzinger@wdr.de](mailto:Annette.Metzinger@wdr.de)